Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 59 (1917)

Heft: 7

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schnittliche wöchentliche Gewichtszunahme pro Schwein 7 Pfund, 6,66 Pfund in der zweiten und 6,60 Pfund in der dritten Gruppe. Bei der Fortführung der Versuche erhielt die Gruppe 2 einen Teil des Mehlgemisches ersetzt durch Fischmehl. Die wöchentliche Gewichtszunahme pro Kopf betrug nunmehr 8,8 Pfund in der ersten, 9,5 Pfund in der zweiten und 8,3 Pfund in der dritten Gruppe. Zur Erzeugung von einem Pfund Lebendgewicht waren 2,2 Pfund Mehl und 8,8 Pfund Molken notwendig, wenn rohes Mehl und Fischmehl verfüttert wurde, und 3,18 Pfund Mehl und 12 Pfund Molken bei Verabreichung von angebrühtem, nass verabfolgtem Mehl. Die Kosten zur Produktion von einem Pfund Lebendgewicht waren: Mehl trocken und roh 3,5 Pence, Mehl trocken und roh und Fischmehl 3,3 Pence, angebrühtes Mehl 3,7 Pence. Daraus folgt, dass es besser ist, Mehl an Schweine trocken und roh zu geben und dass das Fischmehl ein gutes Schweinenahrungsmittel ist. *W. F.*

Experimente zur Schweinefütterung. Gekochtes Mehl verglichen mit rohem Mehl. Journ. Dept. Agric. and Tech. Instr. Ireland 16. 1916, S. 419. (Aus Vet. Review 1, 1917, S. 22.)

Diese Versuche wurden an 464 Schweinen an 60 Orten ausgeführt während einer Periode von 102 Tagen. Das Durchschnittsalter der Tiere zu Beginn des Versuches betrug 13 Wochen. 232 Schweine wurden mit in Wasser gekochtem oder in Wasser angebrühtem Mehl, die andern 232 mit in kaltem Wasser angefeuchtetem Mehl gefüttert. Die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme war bei der ersten Gruppe 1,50 Pfund und bei der zweiten 1,57 Pfund pro Kopf. Die Kosten waren bei der zweiten Gruppe geringer. *W. F.*

Neue Literatur.

Veterinary Review, herausgegeben von O. Charnock Bradley, Direktor der Kgl. Veterinärschule Edinburg. I. Band, Nr. 1, Febr. 1917. Abonnement 10 s 6 d.

Mit diesem Heft beginnt eine neue veterinärmedizinische Zeitschrift ihre Laufbahn. Es mag vermessen erscheinen, unter

gegenwärtigen Bedingungen zu den etwa hundert Zeitschriften unserer Wissenschaft eine neue hinzuzufügen. Aber trotzdem — wie der Herausgeber im Vorwort bemerkt — benötigt die Veterinärmedizin Zeitschriften, welche den Praktiker wie den Wissenschafter mit den neuesten Ergebnissen unserer Wissenschaft bekannt macht. Die neue Zeitschrift ist vor allen Dingen Referatenorgan. Sie soll vierteljährlich erscheinen. Während in der Humanmedizin und in andern Wissenschaften solche Zentralorgane schon längst vorhanden sind, ist die Veterinary Review meines Wissens die erste Zeitschrift, welche es unternimmt, über die Erscheinungen auf unserm Gebiet einigermassen vollständig fortlaufend zu referieren. *W. F.*

M. Sonnenberger. Die Hauptlehren der Vererbungswissenschaft und die Ausgestaltung der Darwinischen Selektionstheorie. Würzburger Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der praktischen Medizin. 8¹. 62 S. Preis 2 Mk. Ant. Kabitzsch, Würzburg, 1917.

Dieser Aufsatz, der die Weltliteratur über das Thema berücksichtigt, ist ein kritisch gehaltenes Sammelreferat. Der Verfasser sucht einen vermittelnden Standpunkt zwischen den sich hart bekämpfenden Ansichten anzunehmen. Der versöhnende Ton, der in der ganzen Schrift zu finden ist, wirkt wohltuend. Wer nicht im stande ist, die kolossale Publizistik über diese für Rassenhygiene, Tierzucht, Biologie und Pathologie gleich wichtige Angelegenheit in den Originalwerken nachzulesen, wird mit grossem Vorteil Sonnenbergs Arbeit zur Hand nehmen. Hierbei wird es sich nicht um ein blosses Lesen, sondern um Studieren handeln, da die Materie etwas spröde und kompliziert ist, und da seit fünfzig Jahren auf diesem Gebiete sehr viel geforscht und auch polemisiert worden ist.

Zuerst wird die normale Entwicklung der lebenden Wesen erläutert, dann wird der Darwinismus besprochen. Hierauf folgt die Wiedergabe der Weismannschen Theorien, für die der Verfasser nicht gerade begeistert ist. Die Fragen der Variabilität und der Mutationen werden gründlich untersucht. Hierauf werden die Bastardierungsversuche Mendels und späterer Forscher eingehend gewürdigt. Ebenso wird die Literatur über die biologische Auffassung der Rudimentation kritisch zusammengestellt. Die Nachuntersuchung der Lehre der organischen Zweckmässigkeit führt den Verfasser zur Überzeugung, dass der

Theorie Lamarcks wie auch der Darwins ein gesunder Kern innewohnt. Seit einigen Jahren gibt es auf diesem Gebiet ein neues Schlagwort, nämlich das der Rassenhygiene, das M. Sonnenberg durch den Ausdruck Fortpflanzungshygiene ersetzen möchte. Hieraus schliesst er die Besprechung der Erkrankungen wie Hämophilie, Farbblindheit. Am Schluss dieser kleinen Schrift befindet sich der Aufruf der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene und die Leitsätze der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene zur Geburtsfrage, wodurch die Forschungen mit den gegenwärtigen durch den Krieg verursachten Sorgen um die Zukunft des deutschen Volkes in Zusammenhang gebracht werden. Ich kenne kein kleines Werk, das uns in diese komplizierten Gebiete besser einführen würde. Keine neugebildeten wissenschaftlichen Ausdrücke, von denen diese Forschungen so viele eingeführt haben, werden gebraucht, ohne dass der Verfasser zugleich den darunter zu verstehenden Begriff klarlegen würde. Dieses möchte ich dem Werke hochanrechnen, denn dem Leser wird diese spezielle fachmännische Literatur nicht immer geläufig sein. *Huguenin.*

Verschiedenes.

Tätigkeitsbericht der veterinär-medizinischen Fakultät in Bern pro 1916.

Veterinär-anatomisches Institut. Als Präpariermaterial dienten 9 Pferde, 1 Rind, 1 Dutzend Hunde, sowie 2 Köpfe und 2 Schultergliedmassen vom Pferd. Der Ankauf von Rindern zu Präparierzwecken bietet infolge der enormen Preissteigerung grosse Schwierigkeit. Ebenso wird das Material vom Hund zufolge der vermehrten Nachfrage nach Hundefleisch schwerer erhältlich. Aus dem Institut sind zwei wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen.

Veterinär-pathologisches Institut. Das Institut litt an der Teuerung der Chemikalien. Das Material, das im ersten Kriegsjahr etwas spärlich war, ist seitdem wieder reichlicher zugeflossen. Der Sammlung wurde viel Sorgfalt gewidmet; 180 neue Präparate wurden ihr einverleibt.